

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Helle.

Nr. 194

Donnerstag, 26. August 1915

54. Jahrgang

Die Festung Brest-Litowsk gefallen!

Verbündete Truppen bis Kernwerk der Festung gedrungen. Selbstvorwürfe in
Rußland: „Der Panflawismus ist Schuld!“ Bildung französischer Verbrecherregimenter

Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. B. Hohenofen.

32 (Nachdruck verboten.)

Aber ihr Blick wurde starr, je länger sie auf
das Bild hinsah.

Dann zitterte ihre Hand; die Finger, die das
Blatt hielten, öffneten sich und die Zeitungen
flatterten auf den Boden.

Sophie eilte hinzu.

„Was ist denn, gnädige Frau? Fehlt Ihnen
etwas?“

„Nein! Gar nichts! Nur die Zeitungen sind
mir auf den Boden gefallen. Gib sie mir wieder,
und dann möchte ich allein sein!“

XVII.

Kommissär Kurz hatte mit der im Zimmer von
Doktor Erwin Fröhlich durchgeführten Durchsuchung
nichts erreicht. Im Ofen hatte er lediglich Aschen-
reste vorgefunden, die von verbranntem Papier
herrührten. Ob es aber Briefe waren?

Selbst wenn sich dies auch hätte beweisen
lassen, so wußte er immer noch nichts von dem
Inhalt jener Briefe.

Es hatte sich also nichts ergeben, was in
irgendeinen Zusammenhang mit dem Toten hätte
gebracht werden können.

Der Kommissär mußte sich also damit begnügen,
vorerst den Ablauf der nächsten Tage abzuwarten,
bis von London nähere Nachrichten eintreffen konnten.

Seine Geduld wurde dabei auf keine große
Probe gestellt, denn schon am nächsten Morgen liefen
die beantworteten Anfragen über Frank Burnes und
Nathan Sichel ein. Anfangs hegte er dafür kein
großes Interesse, denn er hielt jene Möglichkeit
fast schon für ausgeschlossen, daß in der Villa selbst
jenes Verbrechen verübt worden sein könnte.

Aber verschiedene Einzelheiten der Londoner
Mitteilungen erweckten seine Aufmerksamkeit, so daß
er den Inhalt nochmals las:

„Auf Ihr Ersuchen haben wir über die beiden
genannten Persönlichkeiten noch eingehende Nachfor-
schungen erhoben, weshalb sich die Erledigung
Ihres Schreibens verzögerte. Nathan Sichel ist
hier in Hampstead in der Hiphstreet als Agent
angemeldet; dagegen konnte darüber gar keine
Sicherheit erlangt werden, welche Geschäfte oder
welche Waren er vertreibt. Es ergab sich nur das
eine, daß Nathan Sichel sehr viel auf Reisen ist
und daß ihn seine Reisen oft bis nach Australien
führten. Er gilt als sehr vermögend. Irgend etwas
zu seinen Ungunsten ist nicht bekannt. In Hampstead
gilt er als rücksichtslose Krafnatur, die in der
Verfolgung der Ziele vor keinem Mittel zurückschreckt.“

Kommissär Kurz blickte von den Mitteilungen
auf; was ihn an diesen gefesselt hatte, war der
Umstand, daß die Nachrichten über Nathan Sichel
in so vielem mit den Berichten über Matthias
Rabuser übereinstimmten.

Von beiden wußte man nicht, welche Geschäfte
ihnen den Reichtum verschafft hatten. Und beide

waren oft auf Reisen unterwegs. Welchen Zweck
diese Fahrten erfüllten, war unaufgeklärt.

Und er las weiter:

„Frank Burnes ist ebenfalls wenig bekannt.
Allerdings spielte Frank Burnes schon in so manchen
Prozessen eine Rolle, ohne daß je eine bestimmte
Klarheit über sein Treiben hätte erbracht werden
können. In großen Spielprozessen war er schon
Zeuge gewesen; aber er hatte dabei gewonnen und
verloren. Er verfügte ständig über Geld, ohne daß
bestimmt werden könnte, wie er zu solchen Summen
gefangt, denn er stammt aus sehr ärmlichen
Verhältnissen. Die Vermutung bestand an hiesigen
Orten längst, daß Frank Burnes durch irgendeine
Art sein Geld gewinnen müße, die genauer geprüft
werden sollte. Irgendein Beweis hiefür wurde nie
entdeckt. Interessant für uns ergab sich die Mitteilung,
daß Frank Burnes und Nathan Sichel zusammen-
gehören. Hier wußte man davon nichts. Aber Frank
Burnes Zusammensein mit Nathan Sichel läßt die
Vermutung als sehr begründet erscheinen, daß
Sichels Geschäfte schließlich keine völlig einwand-
freien sein dürften. Allerdings fehlt den zweien
gegenüber noch jede rechtliche Handhabe. Sollte
irgend ein bestimmter Verdacht begründet erscheinen,
so ersuchen wir um sofortige Benachrichtigung.“

Der Kommissär wurde nachdenklich darüber.

Das war aus den Meldungen mit Sicherheit
zu entnehmen, daß Frank Burnes als ein Abenteurer
gelten mußte. Aber womit er sein Geld jeweils
gewonnen hatte? (Fortsetzung folgt.)

Russische Vorwürfe.

Der Panславismus ist schuld!

Petersburg, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

Rjetsch' stellt fest, daß die gesamte russische Presse die Meinung teilt, die Note des Biederbandes (an die Balkanstaaten; d. Schriftl.) komme um 13 Monate zu spät. Man könne Sasanof nicht von der Verantwortung losprechen, daß sich seine Balkanpolitik als völlig unzulänglich erwiesen habe. Diese Schuld teilen auch die panslawistischen Kreise, die Serbien stets einwendeten, daß ihm Mazedonien verbleiben würde. Das aufdringliche Hervorheben panslawistischer Ideen hat Rußland nur geschadet.

Der 'Petersburger Courier' spricht seine Verwunderung aus, daß das neue Ministerium keinerlei Programmreden brachte. Jetzt, nach der Rede des Ministers des Innern, Schterbatof, sei es klar, daß das Ministerium überhaupt kein Programm habe und so die Politik des früheren Ministeriums fortführe. Bezeichnend sei eine Äußerung Schterbatofs, welche die Russen lutherischen Glaubens zu Verrätern an Rußland stempelt.

Keine Reformen!

Neue Milliarde Papier-Rubel.

Petersburg, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

In der Sitzung des Seniorenkongresses kam es zu stürmischen Ausbrüchen. Der Führer der Rechten, Markow, rief im aufgeregten Tone der liberalen Opposition zu:

„Wir werden Ihnen Rußland nicht ausliefern, sondern bis zum äußersten kämpfen und den Burgfrieden nicht einhalten, wenn Sie Reformen im Inneren einführen wollen.“

Die Budgetkommission hat die Aufnahme einer neuen Emission Papiergeld in der Höhe von einer Milliarde Rubel beschlossen.

Cadorna erzählt . . .

Wien, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Berichte der feindlichen Generalstäbe. Italien, 23. August. Im oberen Gordevole-Tale versuchte der Feind am Nachmittag des 21. August einen überraschenden Einbruch in unsere Verteidigungsstellung auf dem Rücken, der sich von Col di Lana nach Salese herabsenkt. Obwohl dem Angriff zur Unterstützung lebhafteste Feuerartigkeit und Handgranatenwürfe vorangegangen waren, wurde er vollkommen abgewiesen. Im Abschnitt von Tolmein entwickelten sich die Angriffsoperationen gegen diesen Raum methodisch und unter ständigen Fortschritten. Auf dem Karstplateau brachte eine überraschend ausgeführte nächtliche Aktion unsere Truppen in den Besitz einiger sehr stark besetzter feindlicher Schützengräben, die ein Hindernis für das Vorrücken unseres linken Flügels gebildet hatten. Schwache Angriffe des Feindes auf unseren entgegengesetzten Flügel im Abschnitte des Monte bei sei Busi wurden leicht abgeschlagen.

Der Seekrieg.

Torpediert!

London, 24. August. (R.-B.) Loyds Agentur meldet, daß der Dampfer 'Silvia' versenkt worden sei.

London, 25. August. (R.-B.) [Reuter.] Der Fischdampfer 'Integrity' wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Aus Frankreich.

Paris, 25. August. (R.-B.) Die Ag. Havas meldet: Ribot unterbreitete dem Ministerrat das kürzlich mit dem englischen Schatzkanzler abgeschlossene Abkommen. Der Ministerrat ermächtigte Ribot, einen Gesetzentwurf über die Behandlung der Alkoholfrage einzubringen und der Kammer vorzulegen. Der Ministerrat beschloß ferner, daß vom 1. September an die Präfekten und Bürgermeister in den außerhalb der Kriegszone liegenden Gebieten wieder wie in Friedenszeiten, die gesetzliche Polizei- und Machtbefugnisse übertragen werden.

Wie England frech lügt!

Der Seekampf bei Horns Riff.

Berlin, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

Das Wolffbüro meldet:

Auf ausdrückliche Veranlassung des englischen Gesandten in Bukarest erklärten dortige offizielle Blätter: Die amtliche deutsche Bekanntmachung vom 18. August über den erfolgreichen Angriff deutscher Torpedoboote bei Horns Riff-Feuerschiff am 17. August bei dem ein englischer kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet wurde, für frei erfunden. Angesichts dieses dreisten Ablegungsversuches einer amtlichen englischen Stelle werden uns von zuständiger Seite zu der amtlichen deutschen Bekanntmachung noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die englischen Streitkräfte wurden durch den Angriff der deutschen Torpedoboote völlig überrascht. Der Kreuzer, der dem neuesten englischen Typ der Aurora-Klasse angehörte, sank innerhalb vier Minuten, der Zerstörer unmittelbar nach dem Torpedotreffer. Das Verfahren der amtlichen englischen Stelle, Verluste der englischen Flotte einfach abzuleugnen, ist nicht neu. Beachtenswert ist, daß die englische Admiralität sich im vorliegenden Falle gegenüber der amtlichen deutschen Bekanntmachung auschweigt und eine andere amtliche Stelle es versucht, den Verlust auf diesem Umwege zu bestreiten.

Für Wilson.

Vertrauen der Munitionsinteressenten.

London, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

Das Reuter-Büro meldet aus Boston: Eine Konferenz von 20 Staaten nahm eine Tagesordnung an, worin dem Präsidenten Wilson das Vertrauen in dieser Stunde großer innerer Beunruhigung ausgesprochen und versichert wird, daß man bereit sei, ihm zu folgen, welchen Weg er auch immer als zweckmäßig einschlägt.

Aufschwung in Persien?

Gegen Rußland und England.

Konstantinopel, 25. August. (R.-B.) Die hiesige persische Botschaft wurde amtlich verständigt, daß die Bildung des neuen Kabinetts Mostafsi-ul-Memalik anvertraut wurde, der auch das Portefeuille des Inneren übernahm. Die Mehrzahl der Minister bis auf die für Krieg und Aeußeres wurde bereits ernannt. Die Persönlichkeit des neuen Ministerpräsidenten wird als Sieg der Demokraten über den englisch-russischen Einfluß betrachtet, da Mostafsi-ul-Memalik als Feind Rußlands und als Vorkämpfer für die Unabhängigkeit und Freiheit Persiens gelte. Hiesige persische Kreise hoffen, Persien werde die Neutralität aufgeben, um gegen Rußland und England zu marschieren.

Die Fleischnot in Petersburg.

Petersburg, 25. August. (R.-B.) Rjetsch' meldet: Wegen neuer Eisenbahnschwierigkeiten herrscht in Petersburg wieder große Fleischnot. Anstatt dreieinhalbtausend Stück Hornvieh erhielt Petersburg in den letzten Tagen nur 150 Stück täglich.

Marburger Nachrichten.

Franz Graf †. Gestern mittags starb nach längerem Leiden im 66. Lebensjahre der Hausbesitzer und pens. städt. Arrestaufseher Franz Graf. Mit ihm ist eine allbekannte Erscheinung aus dem Leben geschieden, die ein gewisse, von eigenartigem Humor getragene Popularität genoß, von welcher so mancher Spitzname, der sich auf seine langjährige eifrige Tätigkeit als städtischer Arrestaufseher bezog, Zeugnis ablegte. Franz Graf hat so mancher 'beherbergt', denen dies einst an der Wiege nicht gesungen wurde und er war stiller und betrachtender Zeuge des Unheils, das eine unglückselige Stunde über so Manchen brachte. Und daraus schöpft er eine gewisse Philosophie, die Frucht eines langen Lebens voll Erfahrungen und wenn von manchen Seiten vielleicht auch gesagt wurde, daß allzuviel 'Energien' in seiner Tätigkeit leben, so konnte man eben aus dieser Tätigkeit heraus gar manches erklären. Der Tod dieses früher immer kerngesund erschienenen und rüstigen Mannes dürfte für die

Allgemeinheit wohl unerwartet gekommen sein. Das Leichenbegängnis Graf's findet morgen Freitag um halb 3 Uhr Nachmittag vom Trauerhause, Brunnendorfer, aus zum Familiengrabe am Brunnendorfer Friedhofe statt.

Todesfälle. Im Hause Rärntnerstraße 40 verschied gestern plötzlich Frau Maria Barta, geb. Danko, im 46. Lebensjahre. Mit dem Gatten betrauern neun Kinder den schweren Verlust. Das Leichenbegängnis findet Samstag um halb 3 Uhr vom Trauerhause nach dem Stadtfriedhofe statt. — In Wöllan ist der Betriebsleiter des k. l. Bergbaues, der Bergkommissär Herr Ing. Franz Wiesthal gestorben. — Dienstag ist in Tüßler Herr Alois Staudegger, Gerichtsoffizial in Ruhe, nach langem schweren Leiden gestorben.

Kaiserfeier in Magau. Aus Magau wird uns geschrieben: Am 17. August abends wurde hier der Geburtstag unseres Kaisers feierlich begangen. Sämtliche Häuser waren beleuchtet und besflaggt. Um 8 Uhr abends versammelte sich eine Menge von Personen, die einen Fackelzug bildeten. Dieser zog, Gemeinderat Johann Bogina als Führer mit dem Gutbesitzer Georg Drowitsch, sowie dem Kaplan Johann Geratic und der hiesigen Gendarmerie an der Spitze, mit dem hier stationierten Militär, welches mit Lampen und Fackeln versehen war, unter Musikklängen von Magau in das Schloß Stattenberg, wo im Hofe das Kaiserlied gespielt und Hochrufe auf den Kaiser ausgebracht wurden. Um diese in Magau noch nicht dagewesene Festlichkeit haben sich der Gemeinderat Johann Bogina und Kaufmann Franz Dzebel aus Magau besonders verdient gemacht. Das Militär verfertigte bei einer Filialkirche unweit von Magau die Buchstaben F. J. I., die in der Dämmerung beleuchtet wurden und ebenfalls zur Verschönerung des Festes beitrugen.

Aufgelassenes Nonnvaldezzentenheim. Das Nonnvaldezzentenheim im hiesigen Franziskanerkloster wurde vor einigen Tagen geschlossen.

Marburger Bioskop gibt bekannt, daß das Lustspiel 'Zum verliebten Kadabu', heute angekommen ist. Die verehrten Kinobesucher mögen wegen der schlechten Bahnverbindung 'Budapest' entschuldigen. Es ladet die Unternehmung diejenigen, die nicht auf ihre Rechnung gekommen sind, zum nochmaligen unentgeltlichen Besuche ein. Für Samstag ist ein großartiges Programm in Aussicht.

Kleinbahn Graz-Liebenau. Das Eisenbahnministerium hat der Grazer Tramway-Gesellschaft die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige, mit elektrischer Kraft zu betreibende Kleinbahnlinie vom Endpunkte der Linie Jakominiplatz-Staatsbahnhof der Grazer Tramway-Gesellschaft bis zur Gemeindegrenze von Liebenau auf die Dauer eines Jahres erteilt.

Kriegsauszeichnung. Der Feldwebel Max Zawerski vom Nr. 87, dessen Vater in Marburg lebt, wurde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. ausgezeichnet. Am 16. v. M. fand im Felde seine Dekoration statt.

Im Bade Kravina-Töplitz sind 1911 Parteien mit 2320 Personen zum Kurzgebrauche eingetroffen.

Selbstmord. Aus Leibnitz wird berichtet: Montag vormittags hat sich der Rechnungsunteroffizier der freiwilligen Schützen, Franz Lichtentwaller, im Stadtpark durch einen Revolverbeschuss entleibt. Die Ursache der traurigen Tat ist Trübsinn. Lichtentwaller, im Zivilberuf Lehrer in Marburg, war verheiratet und rückte freiwillig zum Militär ein. Die Unmöglichkeit, zu seiner Familie wieder zurückzukehren, machte ihn gemütskrank und ließ in ihm den Entschluß zu dieser Verzweiflungstat reifen. Die Leiche wurde in die Totenkammer übergeführt.

Siebzehn Objekte niedergebrannt. Am 19. August brach in einem Hause inmitten des langgestreckten Dorfes Satteldorf a. d. Sottla Feuer aus, das sich rasch fortpflanzte. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehren von Satteldorf und Windisch-Landsberg, welche die ganze Nacht an den Rettungsarbeiten tätig waren, fielen 17 Objekte dem Feuer zum Opfer, da abends ein Sturmwind einsetzte und brennende Strohbindel nahezu acht Kilometer weit trug. Sämtliche Getreide- und Futtermittelvorräte verbrannten.

Großer Brand. In Zirknitz bei St. Egidii brannte das Wirtschaftsgebäude des Großgrundbesizers Ewald Hembel zur Gänze nieder. Der Schaden beträgt mehr als 30.000 K. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

Tausch Messingmörser gegen Kriegs-Eisenmörser. Der Termin, bis zu welchem jene Besitzer von Messingmörsern, welche dieselben gegen Eisenmörser umtauschen wollen, dies bei den Gemeinden anzumelden haben, wird vom 10. August 1915 auf den 25. September 1915 verlegt.

Leichenfund. Aus Cilli wird berichtet: Am 19. August wurde im Vissalgraben in einer Schlucht der Leichnam des 60 Jahre alten Hirten Michael Urbanc gefunden. Dieser dürfte durch Ausrutschen auf dem nassen Gestein in die 120 Meter tiefe Schlucht gestürzt sein und fand den Tod. Seine Leiche wurde im Ortsfriedhofe St. Michael beerdigt.

Ein rabiater Musikant. Der 35jährige, in Graßnigg geborene Franz Stopar, Harmonikaspieler, der sich zuletzt in Laibach aufhielt, war vor dem Erkenntnisgerichte der öffentlichen Gewalttätigkeit, des Vergehens des Auslaufes, der Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit und der Uebertretung des Bettels angeklagt. Am 15. März d. J. mußte er trotz Verbotes des Hans Möscha in dessen Gasthaus in Oberwalz und belästigte die Gäste durch Bettel. Als er auch dem Wachmann Anton Hois nicht Folge leistete, kündete dieser ihm die Verhaftung an. Er widersetzte sich aber dem Wachmann und dem herbeigeholten Gendarmeriewachmeister Melchior Supan sowie dem vom Wachmeister zur Hilfeleistung ausgeforderten Prokuristen Wagner durch Stöße mit Händen und Füßen, verletzte den Wachmeister und den Prokuristen und forderte in slowenischer Sprache die anwesenden „Krainer Burschen“ auf, ihm zu helfen und seine Verhaftung zu vereiteln. Der Gerichtshof kühlte sein heißes Blut mit acht Monaten schweren Kerker.

Kampf mit einem Wilddieb. Aus Gonoibich schreibt man: Stephan Dornik, Besitzer in Gladomes, streifte in Begleitung des Besitzers Rochus Koschier sein Jagdgebiet bei Augenbachberg ab. Sie trafen den schon oft vorbestraften Reuschler Johann Nowak aus Augenbachberg mit einem Jagdgewehr. Nowak machte das Gewehr schußbereit. Dornik und Koschier forderten ihn auf, das Gewehr abzulegen. Da Nowak das Gewehr trotz Aufforderung nicht ablegte, feuerten Dornik und Koschier. Nowak wurde am rechten Fuß schwer verletzt.

Mit beigebrachten Ideen verantwortete sich ursprünglich der 20jährige, in Littenberg geborene Georg Kosi, der am 27. April d. J. wegen einer die Ehrfurcht vor dem Kaiser verletzenden Äußerung verhaftet und dem Militärgerichte in Graz eingeliefert wurde. Er gab nämlich dem erhebenden Gendarmen Johann Prisch an, daß der Privatbeamte Josef Hasaj in Friedau an seiner, des Kosi Äußerung, schuld sei; Hasaj habe ihn in der Politik belehrt und ihm solche Ideen beigebracht. Daraufhin wurde auch Hasaj verhaftet und dem Militärgerichte eingeliefert, später jedoch außer Verfolgung gesetzt. Hasaj behauptet nämlich, daß er nie eine solche Äußerung gemacht und sich nie in ähnlicher staatsfeindlicher Weise geäußert habe. Kosi, der sich noch in militärgerichtlicher Haft befindet, wurde nun vor dem Erkenntnisgerichte des Verbrechens der Verleumdung angeklagt und zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Infektionskrankheiten. Wochenanzweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 11, geheilt 7, verbleiben 4. Typhus verblieben 3, geheilt 0, verbleiben 3.

Klavierlehrerinstelle. Am Deutschen Lärchenheim ist die Klavierlehrerinstelle zu besetzen. Wir machen auf die bezügliche Ausschreibung in unserem Blatte aufmerksam.

Europa steht in Flammen! Kriegs- und Zeitgedichte von Karl Adam-Pappert. (Deutsche Vereinsdruckerei und Verlagsanstalt in Graz 1915. Preis 50 H.) Die prachtvollen Kriegsgedichte sind aus der flammendsten Begeisterung für Volk und Vaterland geboren und zeichnen sich durch markige Kürze voll treffendster Schlagkraft, sowie die Schönheit der Formen aus. Böllische Kampfsyrik ist zweifellos die Hauptstärke des Verfassers, von dem überdies auch ein Band Kriegsnovellen: Weltbrandgluten (150 R.) erschienen ist. Vorliegendes Büchlein ist den deutschen Soldaten gewidmet. Den ganzen Reinertrag widmet der Verfasser für Kriegsfürsorgezwecke. Möge das tapfere Soldatenbüchlein zu den braven Feldgrauen wandern und auch im Hinterlande durch seine Gebiegenheit und Willigkeit jene Beachtung finden die es vollauf verdient. B. C.

Letzte Drahtnachrichten. Brest-Litowsk erstürmt!

In der heutigen Nacht.

Berlin, 26. August (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 26. August vormittags.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Werke der West- und Nordwestfront und drangen in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis.

Nach dem Falle der großen Lagerfestung Brest-Litowsk an den Rokitnosümpfen haben die Russen den letzten Halt, die letzte Stütze am Bug verloren und es ist noch gar nicht abzusehen, welche weittragenden Folgen dieser schwere militärische Verlust mit sich ziehen wird. Schon sind beträchtliche Teile des russischen Heeres abgeschnitten, andere in Sumpfsgegenden getrieben und die Masse, der die Flucht nach Osten gelang, ist nur mehr der Schatten jenes Heeres, mit dem Nikolai Nikolajewitsch Wien und Berlin erobern wollte!

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wie Brest-Litowsk fiel. Schwere Kämpfe an der Tiroler Front.

Wien, 26. August. (R.-B.) Amtlich wird heute mittags verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Die ungarische Landwehr des Generals von Arzentriß gestern dem Feinde das südwestlich des Forts gelegene Dorf Kapilani, brach damit die äußere Gürtellinie und fiel dem zunächst liegenden Werke in den Rücken.

Westgalizische, schlesische und nordmährische Heeresinfanterie erstürmte gleichzeitig ein Fort südlich der Ortschaft Koroszczyh.

Deutsche Truppen bemächtigten sich dreier Werke an der Nordwestfront und besetzten heute früh die an der Bahnbrücke gelegene Zitadelle.

Interdessen drängten die Verbündeten den Feind auch über die Lesna und im Wald- und Sumpfsgebiet südöstlich Brest-Litowsk zurück und unsere, von Kowel nordwärts verfolgende Reiterei warf russische Nachhut bei Bucin und bei Wyzwa.

Bei den in Ostgalizien stehenden Armeen nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Doberdo-Abchnitt griffen die Italiener gestern mittags den Monte bei sei Busi neuerdings an. Sie wurden wie immer zurückgeschlagen.

Vor dem Görzer Brückentopf herrscht Ruhe. An der übrigen küstenländischen Front fanden stellenweise heftige Geschüßkämpfe statt, so namentlich im Raume von Flitsch, wo sich die feindliche Infanterie vorsichtig herannähert.

Der bereits gestern als abgeschlagen gemeldete Angriff gegen den Nordabschnitt der Hochfläche von Savarona wurde von starken feindlichen Kräften geführt.

Nach zehntägiger, auch die Nächte hindurch andauernden heftigen Beschießung unserer Werke, steigerte die feindliche Artillerie vorgestern abends ihr Feuer gegen die Front Cima di Mezzena Basson zu größter Schnelligkeit.

Bis nach Mitternacht überschüttete sie unsere Stellungen mit Geschossen aller Kalibern. Sodann schritten mehrere Infanterieregimenter und Alpini-bataillone zum Angriff. Unsere braven Tiroler Truppen und Standeschützen, von oberster-

reichlichen Schützen und der Artillerie hervorragend unterstützt, schlugen alle Stürme zurück.

In den Morgenstunden war der feindliche Angriff endgiltig zusammengebrochen. In den Hindernissen allein liegen 200 tote Italiener. Darnach läßt sich ermessen, welche Opfer diese Angriffe gekostet haben mögen. Wir hatten nur geringe Verluste.

Einer unserer Flieger erzielte in der Munitionsfabrik in Brescia mehrere Bombentreffer.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Die Neutralität Rumäniens.

Kopenhagen, 26. August. Nowoje Wremja' melden: Die Verhandlungen zwischen dem Bierverbande und Rumäniens haben infolge des Widerstandes Bratianus zu keinen positiven Ergebnissen geführt. Rumänien ist entschlossen, auch weiterhin neutral zu bleiben.

Französische Mishelligkeiten.

Genf, 26. August. Die Angriffe der Kammerdelegierten in Frankreich verschärfen sich. Der Abgeordnete Doumer kündigt bereits eine neue Anfrage an die Regierung an, in der Aufklärung über die von Joffre veranlaßte Absetzung von acht französischen Generalen gefordert wird, desgleichen wegen der Nichtübereinstimmung zwischen der französischen und der englischen Heeresleitung bei der letzten Offensive nördlich von Arras. Doumer ist mit den Deputierten Beranger und Janenheden von einem Besuch an der Front zurückgekehrt.

Todessturz eines französischen Fliegers.

Lyon, 25. August. (R.-B.) Le Nouvellist' meldet aus Paris: Der Militärflieger Chevrin ist gestern bei Digni abgestürzt. Das Flugzeug fing Feuer, Chevrin wurde getötet.

Bildung französischer Verbrecherregimenter.

Genf, 26. August. Das Pariser Journal verlangt die sofortige Bildung von Verbrecherregimentern aus wehrfähigen Sträflingen. Diese sollen dann zur Mitwirkung an den Dardanellen herangezogen werden. Die Drückeberger in den Gefängnissen sollen nicht geschont werden.

Neuaufleben der Bergarbeiterfrage.

Die ergebnislose Einigungs-Kommission.

London, 25. August. (R.-B.) [Reuter.] Die Einigungs-Kommission, der die unterschiedenen Punkte der Frage der Waliser Bergarbeiter vorgelegt worden war, vermochte keine Einigung zu erzielen und brach die Beratungen ab.

London, 25. August. (R.-B.) Daily Mail' meldet aus Cardiff, daß der geschäftsführende Ausschuß der Bergleute von Südwales beschlossen habe, das vorgelegte Lohnabkommen in der morgigen Sitzung des Einigungsamtes nicht zu unterzeichnen und eine Abordnung gewählt habe, welche mit Lloyd George, Runciman und Henderson verhandeln soll.

Neues chinesisches Kaiserthum?

Quanschikais angeblich gegen den Plan.

London, 25. August. (R.-B.) Die Times' erfahren aus Peking:

In der letzten Zeit wurde eine Werbetätigkeit für die Wiederherstellung der monarchischen Regierungsform betrieben mit der Absicht, zu erforschen, wie sich das Land zur Ausrufung Quanschikais zum Kaiser stellen würde und um das Volk auf dessen Thronbesteigung vorzubereiten. Quanschikai selbst ist gegen diesen Plan und soll erklärt haben, wenn kurzfristige Menschen ihn nötigten, eine derartige Politik zu verfolgen, wäre er gezwungen, in die Fremde zu gehen. (?) Der Besuch des größten Teiles der militärischen Befehlshaber in Peking, der kürzlich stattfand, kann dahin ausgelegt werden, daß man sich die Unterstützung der Armee sichert. Einige Provinzen würden sich wahrscheinlich gegen die Monarchie aussprechen, aber es ist unwahrscheinlich, daß eine solche Umwälzung auf ernste Unruhen stoße.

Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Marburger Stadt-Kino.

Im Theatergebäude.

Programm von Freitag den 27. August bis einschließlich Montag den 30. August 1915

1. Kriegsberichterstattung.
2. Der kleine Schwerenöter. Komisch.

3. Maria.

Drama aus dem Arbeiterleben in 3 Akten. In den Hauptrollen: Ena Morena und Dorit Weizler.

4. Piffte als Bäcker. Komisch.

5. In der Obhut des Leoparden.

Drama aus den Dschungeln in 2 Akten.

6. Die verhängnisvolle Visittkarte. Lustspiel.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 6 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr statt.

Kristallzucker

liefert billigst 2847

Ignaz Tischler in Marburg.

Neu gebaute

VILLA

Feuerfrei, in einer sonnigen, staubfreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, sogleich preiswert zu verkaufen. Anzufe. in d. B. d. Bl.

Praktikant

mit guter Schulbildung und guter Erziehung wird aufgenommen.Adr. in der Verw. d. Bl. 3391

Kupfervitriol

zu haben bei **F. Hartinger, Tegetthoffstraße 29.** 2909

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6

Zwei hübsch möblierte

Zimmer

zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Blattes. 3374

Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure, Architekten und Chemiker. 3351
Programm frei.

Nett möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Anfrage Part.straße 18, 2. Stock, Tür 12. 3403

Ein nett möbliertes

Zimmer Wohnung

in der Nähe der Tegetthoffstraße o. des Hauptbahnhofes, womöglich Mezzanin und separiert, von stabilen Herrn zum 1. September gesucht, Briefe sofort unter „Apotheker“ an die Verw. d. Bl. 3403

Guter Mittagstisch

für 2 Herren oder Damen zu vergeben. Anfrage an W. d. B. 3409

Ein kleiner Besitz

sehr geeignet für Pensionisten, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3406

Bessere hilfesuchende

Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei gepr. Geburtshelferin. Th. Woboscheg, Burgplatz 1, 1. Stock. 2973

Geschäfts- u. Zinshaus

nächster Nähe Bahnhof Marburg, mit schönem Zinsertrag, Kapitalsanlage und Spekulationsobjekt, für Weinhändler (da große Keller) besonders geeignet, wird günstig verkauft. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 3337

Lehrlinge

finden Aufnahme bei Mich. Rommer, Zimmer-, Dekorationsmaler und Aufstreicher in Marburg. Ferdinandstraße 3. 2901

Tücht. Schuhmachergehilfen

finden Jahresposten gegen gute Entlohnung bei Wenzel Görlich, Schwarzgasse 6, Marburg. 3352

Am Hauptplatz im „Theresienhof“ eine fünfzimmerige

Wohnung

mit Bad und elektrischem Licht zu vermieten. Auch als Büro vortrefflich geeignet. — Auskünfte im Kaffee „Theresienhof“. 4842

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4— monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schilling**, Bank- und Eskompte-Bureau in Breßburg, Kossuth Platz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

Eine Uhr als Reklame

Wer eine Uhr umsonst

haben will, eine eleg. Präzisionsuhr für Herren oder Damen nach Wahl, schreibe sofort an

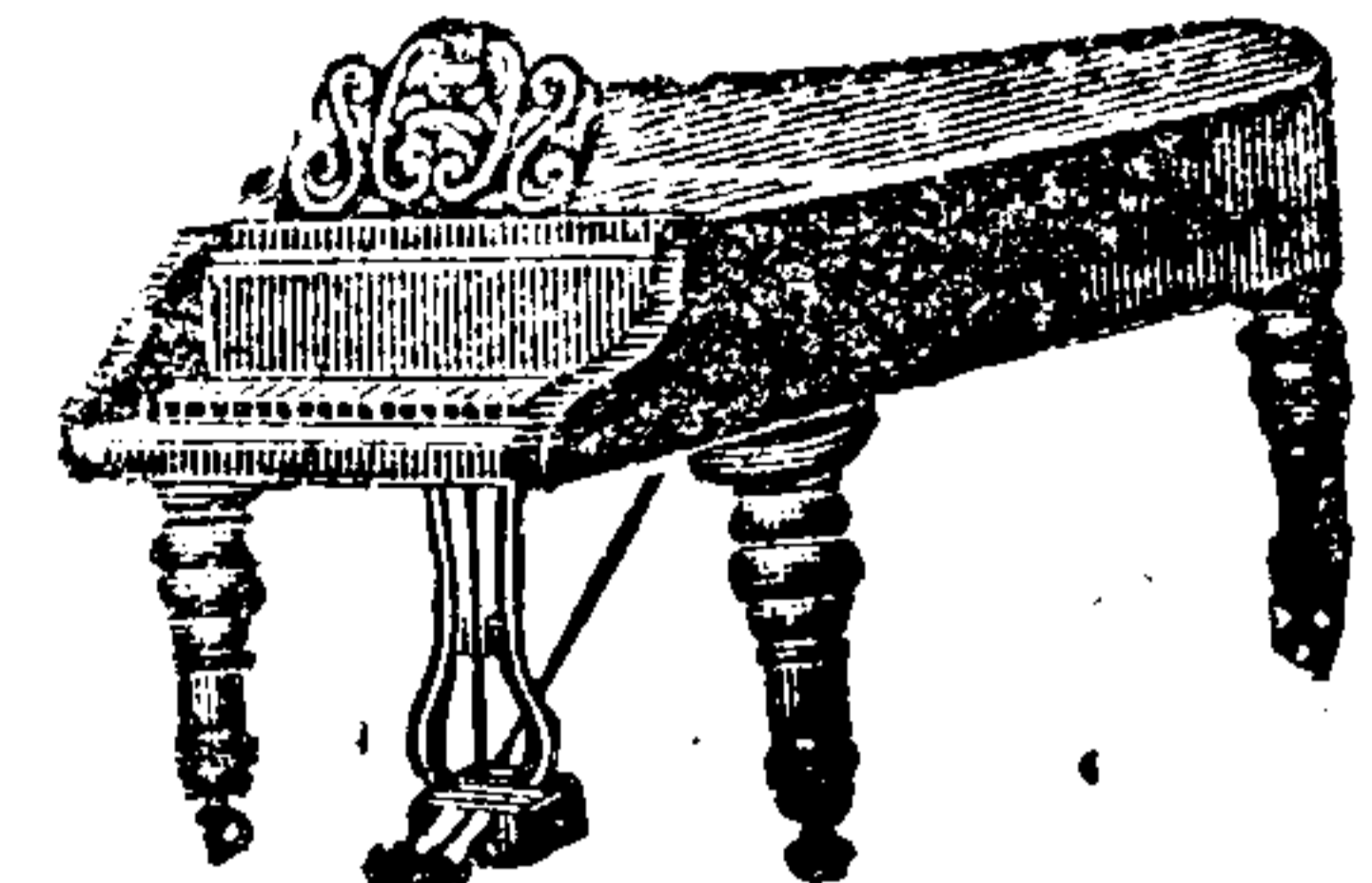
Uhrenhaus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge. 3377



I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt **Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
Johannisstrasse 14, 1. St. Hofg. d.



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen. Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dasselbst wird auch gebietet. Jeder Unterricht erteilt.

Stall

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Eine Kellnerin

wird in der Landwehrkantine aufgenommen. Lohn 18 K.

Zu vermieten

Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. November;
Eckwohnung, im 2. Stock, 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, sogleich, eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. Oktober im Ludwighof. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.



Moritz TILLER & Co.

k. u. k. Hoflieferanten u. Kammerlieferanten. Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers u. Königs von Preussen.
Filiale Graz, Kaiserfeldgasse 9. Filiale Triest dzt. Graz, Kaiserfeldgasse 9.

Unser Vertreter

ist jeden

Dienstag, Donnerstag u. Samstag

von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in

Marburg, Hotel Mohr

anwesend.

Eventuelle Wünsche betreff Besuch unseres Vertreters in der Wohnung oder in der Kanzlei wollen dorthin
oder direkt an uns mitgeteilt werden.

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Achtung! Voranzeige!

Am 4. bis 7. September kolossaler Kunstfilm

.. Kammermusik ..

Ein Stück aus dem Leben in 4 Akten, mit der berühmten liebreizenden Kinodarstellerin

Dorit Weixler

mit anpassender Musik, Salon-Quartett.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

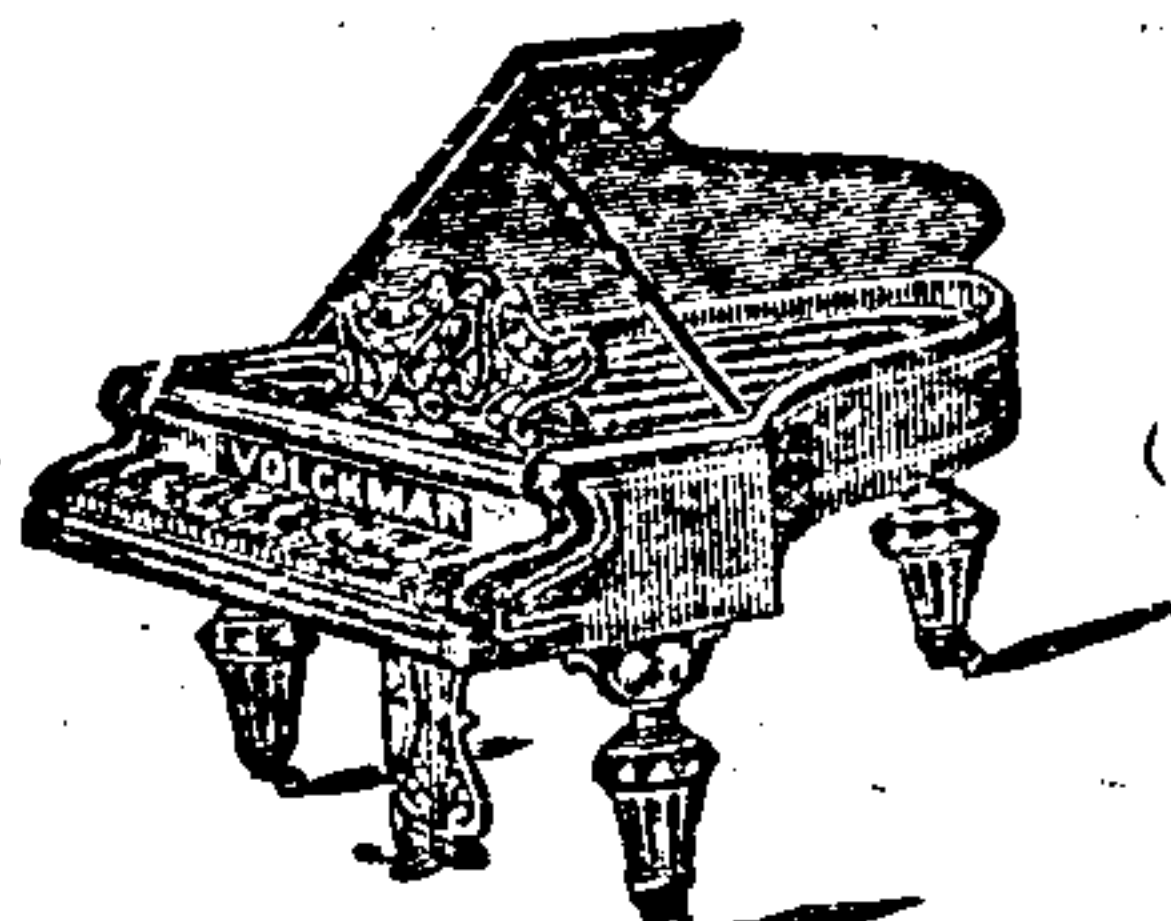
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Voldmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



! Feldgrüne !

und hechtgraue

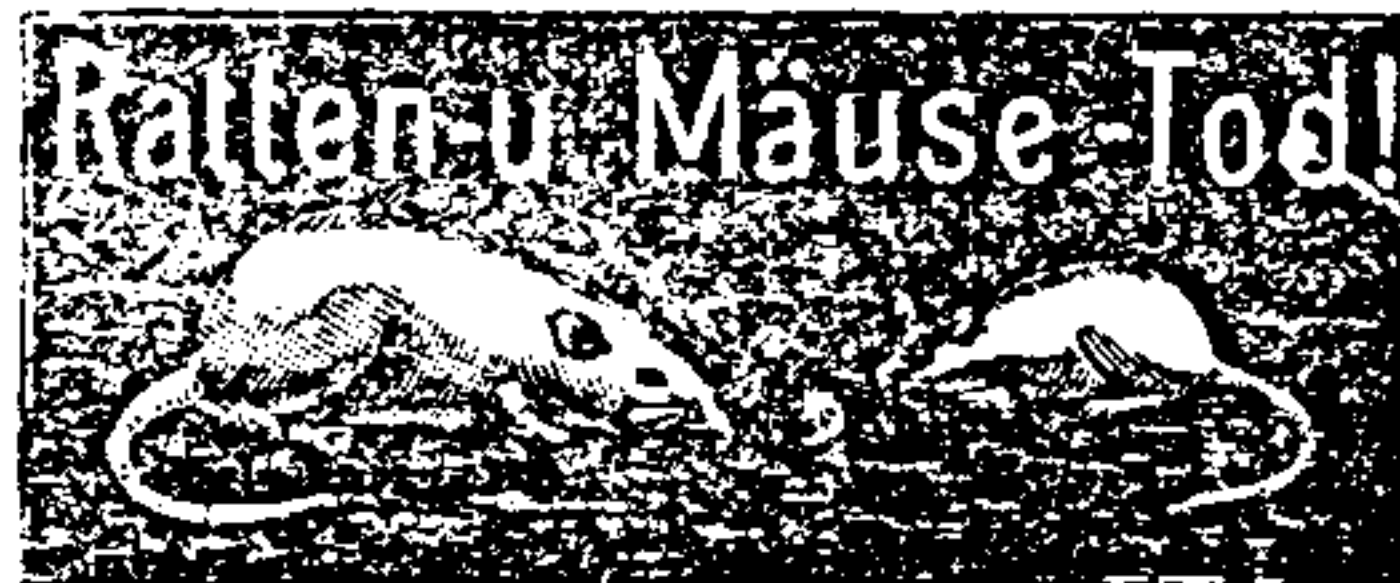
Uniformen

Leinen-, Kammgarnblusen,
Hosen, Gummimäntel und
Wetterkrägen, Feldstiefel.

Tadellose Ausführung, in allen Größen lagernd.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg, Tegetthoffstrasse 7.



„Franko“

allen voraus!

Bestes, unübertroffenes Mittel
zur gänzlichen Vertilgung obge-
namter Tiere. Karton 60 Heller.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3
und

Abler-Drogerie

Marburg, Herreng. 17.

Mag. Pharm. A. Wolf

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

empfiehlt ihr neu sortiertes Lager
Schul- und Schreibwaren

Ansichtskarten, angefangenen und ge-
zeichneten Handarbeiten, Wolle,
Garne, Seide usw. — Stets neue

Gelegenheitsgeschenke

in jeder Art, sowie böhm.-herzegow.
Teppiche, Stickereien, Graveur-,
Ziselier- und Einlegearbeiten, Vor-
druckerei und Anfertigung von Weiß-
nähh- und Stickarbeiten.

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Bis-
marckstraße 5. 3375

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, wird im Gemischtwaren-
geschäft Engelbert Sacherl, Unter-
Pulsgau bei Pragerhof, aufge-
nommen. 3324

Gummi-Mäntel

und

Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

600—700 m³ Fußbodenpfosten 2. Kl.

Fichte und Tanne, 5 Ztm. stark, Breite von 20 Ztm. aufw.,
Länge 4, 5 und 6 Meter, gesund, nicht rostreifig und nicht
gesprungen, parallel besäumt, lieferbar sukzessive bis 15. Oktober
1915 zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe des Quantums
franko Waggon Station Pilsen od. Verladestation des Offeren-
ten an Ingenieure Müller & Kapsa, Bauunternehmung,
Pilsen. 3378

Karl Hörmanns

Café Theresienhof.

Heute und täglich Konzert

der

Wiener Damenkapelle.

Anfang 9 Uhr.

Eintritt frei.

Tüchtige verlässliche ältere : Kontoristin :

wird aufgenommen. Offerte sind zu
richten an Ferd. Hartinger, Tegetthoff-
straße. 2949

Kontoristin

in Stenographie und Maschin-
schreiben gut bewandert, sucht
Stelle. Anfrage unter „Kon-
toristin“ an Wv. d. Bl. 2567

Gasthaus und Ökonomie

arrondiert, eine halbe Stunde von
Marburg, mit Milchwirtschaft und
Gärtnerei, schöne Lage, auch für
jedes andere Geschäft geeignet, wird
verkauft. Anstufung bei Brudermann,
Wellingberg. 3336

Zimmer

möbliert, für ein oder zwei Damen
nebst Küchenbenützung sofort zu ver-
mieten. Anfrage in Wv. d. Bl. 3185



In namenlosem Leide geben die Unterzeichneten hiermit die höchstbetäubende Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihrer guten, innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, bzw. Mutter, Großmutter und Tochter, der Frau

Maria Barta, geb. Danko

welche Mittwoch den 25. August 1915 um 6 Uhr abends im 46. Lebensjahre nach Empfang der Tröstungen der heil. Religion unerwartet aus unserem glücklichen Familienkreise geschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Entschlafenen wird Samstag den 28. August 1915 um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstraße Nr. 40, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das feierliche Requiem wird Montag den 30. August um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 26. August 1915.

Ferdinand Ussar
Hans Šostarič
Schwiegersöhne.

Hansi, Elsa, Rudi, Gretl
Enkel.

Leopold Barta
Gatte.
Eva Danko
Mutter.

Poldi, Mizzi, Hans, Elsa, Greti,
Justi, Paula, Fritzi und Emmy
Kinder.

3. vermehrte Auflage!

Kartoffelküche.

Sammlung erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt von **Paula Kortschak**.
K. 1.20 (mit Postversend. K. 1.30)
Mannigfaltig, schmackhaft, billig ist dieses großartige Nahrungsmittel, das auf der feinsten Tafel wie in der einfachsten Hütte seinen Platz hat.

Mr. Mosers Buchhandlung
(S. Meyerhoff), Hofbuchhändler,
Graz. 3363

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein **Hilfsbeamter** für das techn. Büro eines großen Bauplatzes mit guter Handschrift und womöglich Kenntnis im Zeichnen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „T. B.“ an die Verw. d. Blattes. 3397

Wer

macht über eine in Marburg befindliche Person genaue Beobachtung. Anträge mit Preisstellung unter „Beschwiegen“ an die Verw. d. Bl. 3388

Bekanntgabe.

Mache die höfliche Mitteilung, daß meine **Fleischhauerei vom 1. September an wegen Personal- und Viehmangels bis auf weiteres geschlossen bleibt** und nur das Gastgeschäft in gleicher Weise wie bisher weiterführen werde.

Ausschank echter steirischer Weine, u. zw. Windischbühler u. Luttenberger, stets frisches Götzer Märzenbier, kalte und warme Küche.

Danke bestens für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte mich auch weiterhin mit Ihrem geschätzten Zuspruch zu beehren.

Hochachtungsvoll

Marie Tschernoschek, Gasthausbesitzerin

Marburg, Tegetthoffstraße 79. 3392

Klavierlehrerinstelle

am Marburger Deutschen Töchterheim ist zu besetzen.

Gefordert wird: deutsche Stammesangehörigkeit, tadelloses Vorleben, die staatliche Lehrbefähigung für das Klavierlehramt und die erforderliche Eignung und Bildung für die erzieherische Beaufsichtigung der Schülerinnen. Konservatoristinnen werden bevorzugt. Bezüge: freie Wohnung und Verpflegung im Töchterheim, 960 K. Jahresgehalt, nebst einzelnen freien Tagen im Monat, die zweimonatigen Sommerferien, Alterspension. Bewerbungsgesuche sind ungestempelt bis längstens 10. September an die Amtskanzlei des Stadtschulrates Marburg einzusenden und müssen mit den Zeugnisabschriften, der Lebensbeschreibung und der Photographie belegt sein.

Gesucht

2 möblierte Zimmer eventuell auch mit Kabinett, im Billenviertel. Anträge unter „Billenviertel“ an die Verw. d. Bl. 3396

Wegen Verkaufes

der Villa Alwies kommt dortselbst das ganze **Gasthaus-Inventar** zur Veräußerung. Zu sehen und sprechen nachmittags. 3389

Gasthausköchin

wird sofort aufgenommen. Gasthof Zum Lamm, Tegetthoffstraße. 3401

Gelegenheitskauf.

Ein Divan um 20 K. wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfrage in d. Verw. d. Bl. 3395

Ein Zimmerkollege

zu einem anständigen Herrn wird mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Färbergasse 3, 1. Stock. Tür 4. 3402

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Wildkastanien

sowie getrocknete 2916

Speiseschwämme

kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Fichtler, Marbg.

Die Kriegsversicherung

des Witwen- u. Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht

bietet den Vorteil, daß sie auf das Leben von bereits im Felde Stehenden, von Verwandten und Freunden abgeschlossen werden kann. Auf diese Weise kann und soll es geschehen, daß

die Wohltätigkeit, in den Dienst der Kriegsversicherung

gestellt, Privatpersonen, Firmen, Vereinen, Komitees u. a. m. bewege, armen Frauen, deren Männer im Felde stehen, Kriegsversicherungs-Polizzen zu geben, um ihnen solcher Art — falls der Mann nicht mehr heim käme oder innerhalb eines Jahres stirbe — die Möglichkeit einer neuen Existenz zu bieten.

Die Prämie für je K. 100.— beträgt für die Angehörigen der Linie, Reserve und Landwehr K. 7.—, für Landstürmer K. 4-50.

Auskünfte und Anmeldungen bei der Anmeldestelle für Marburg des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht, Marburg, Rathausplatz 9, I. St.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Rückzug der Russen nach Minsk!

Auch die Festung Olita in deutschen Händen. Die Russen überall geworfen. Einzug in die brennende Stadt Kamieniec-Litowsky. Tausende Gefangene.

Flüchtende Geschlagene.

Marburg, 27. August

Das Leben pulst mit verhundertfachen Energien und die größten Ereignisse der Kriegsgeschichte aller Zeiten, Schlag auf Schlag, folgen einander mit sinnverwirrender Eile und Frau Otto, die einst bedächtig die Geschichte der Menschheit schrieb, wird Mühe haben, mit ihrem Griffel jenen Taten nachzukommen, die wie eine ununterbrochene Kette von Feuerkanalen ausleuchten in Polen, in Kurland, an Livlands Grenze, an den Sümpfen des Pripet, im ganzen Westrußland! Alle Zeitmaße für militärische Möglichkeiten sind im Osten seit den ersten Maientagen über den Haufen geworfen und das Unmögliche, das Unfaßbare, hier wird es täglich zum vollendeten Ereignis. Nun ist auch Brest-Litowsk gefallen, die von der Natur und allen militärischen Künsten stark bewehrte russische Riesenvacht am Bug und auch hier rauschte das Verhängnis wie auf Sturmessflügeln heran, auch hier zerbrach der russische Widerstand in wenigen Tagen, wie er vor Zwangorod brach, vor Warschau, vor Kowno und vor Nowo-Georgiewsk und vor den anderen russischen Festungswächtern am Narew. Rußlands dreizehnte Festung ist in die Hände der

Sieger gefallen und durch die gefürchteten Rotinsümpfe reiten und marschieren die Verfolger, durch die Stille der verfaulenden Wälder des Bialowieskastorles flüchtet ein anderes geschlagenes Heer der Russen und bis zur Ostsee hinauf nur Flucht und Verfolgen, Brechen und Hasten und die Furien des Krieges, die mit ihrem Feueratem Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich hätten verwüsten sollen, rauschen nun nach Osten und werfen des Krieges rotes Geleucht ins Innere von Rußland und bis Petersburg reicht schon der Abglanz der Brandröte vom Bug, vom Narew, vom Njemen. Und von Dagö aus, von dem Tore am Eingange des Finnischen Meerbusens, drang gestern auch der Donner deutscher Kreuzer bis an die Stadt Peters des Großen, die in Verleugnung ihrer Geschichte und in Verleugnung ihres Gründers, wie Moskau zu jener Gistmischerstätte wurde, in welcher der Panславismus das Unheil und das Verderben dieses Krieges ersann. Auf blutigen Straßen zieht nun die Vergeltung nach Osten und vor sich her treibt sie die Trümmer jenes Riesenhäres, das die beiden Kaiserreiche für immer zerstören sollte; von Wien ist in Rußland keine Rede mehr, an Berlin knüpft sich kein anderer Gedanke als jener der Furcht und des Grauens und mit tiefem Bangen fragen sich

die Blätter Petersburgs, wo denn jene Grenzen seien, an denen die Sieger endlich einmal stille stehen werden. Die Geister des Krieges, die Rußland rief, die wird es nicht mehr los; über seine Festungen wehen die Fahnen der Verbündeten, über Ströme und Sümpfe, durch die Nacht der Wälder brechen die Kaiserheere, Schild an Schild, Feldzeichen sonder Zahl im innigen Verein und alles getragen von einem einzigen Blückergedanken und von Heerführern geführt, deren Namen im Bewußtsein unserer Völker prangen werden wie keine vor ihnen. Brest-Litowsk! Es ist ein gewaltiger Meilenstein dieses gigantischen Krieges und mit Staunen und Ehrfurcht und heißer Bewunderung werden unsere Nachkommen einst die Geschichte dieses Krieges lesen, die mit Blut geschriebene Wehrhaftmachung ihrer Väter, die ein nie geahntes Riesenhäer des Ostens zerschmetterten und es wieder nach jenem Asien trieben, von wo es wie eine Meeresslut sich über unsere Länder stürzen wollte! Wenige Monde ist's her, seit der Jar in Lemberg schwur, Rosalen ihre Pferde in Ungarn tränkten; eine russische Armee ist seitdem gefangen, eine andere vernichtet und von Brest-Litowsk flüchtet Nikolai Nikolajewitsch als Geschlagener nach Osten! N. J.

Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. V. Hohenosen.

32

(Nachdruck verboten.)

In großen Spielklubs in London hatte er nach den Verständigungen ebenso oft verloren wie gewonnen, so daß er wohl nicht als ein Falschspieler gelten durfte. Jedenfalls mußte es doch nach den Ausführungen auffallend erscheinen, daß gerade Frank Burnes in Nathan Sichels Gesellschaft war und daß diese beiden wiederum Gäste in der Villa Rabuser waren, in deren Garten jener unbekannte Tote vorgefunden worden war, der ebenfalls aus London gekommen zu sein schien.

Mit dem Bekanntwerden jenes nächtlichen Einbruches in dem Zimmer des Ermordeten, der sich Seegeberg und Hohlspeth genannt und mit dem Bekanntwerden von Doktor Fröhlich als dem Erheber der für Hohlspeth bestimmten Briefe, waren des Kommissärs Gedanken von der Villa Rabuser etwas zu sehr abgelenkt worden.

Vergessen hatte er es nicht, daß Matthias Rabuser in einer Nacht schon einmal einen unbekanntem Besucher bekommen hatte, wie ihm durch den Diener berichtet worden war. Dies erschien dem Kommissär jetzt wieder um so bemerkenswerter, da diese zwei Gäste nicht als gänzlich einwandfrei bezeichnet werden konnten.

Wenn er seine Nachforschungen aber wiederum mehr dieser Möglichkeit zuwandte, so erschien das

Verhalten von Dr. Fröhlich noch unerklärlicher. Jedenfalls bestand nach den Ergebnissen des Kommissärs zwischen Dr. Fröhlich und Matthias Rabuser gar nichts Gemeinsames. Wenn also der Mörder wirklich nur in der Villa zu suchen gewesen wäre, dann war es um so rätselhafter, warum der Verhaftete Dr. Fröhlich alle Angaben verweigerte.

In der Villa hatte der Kommissär wohl schon das Speisezimmer im ersten Stock durchsucht; er hatte auch einmal die Absicht gehabt, des Matthias Rabuser Arbeitszimmer ebenso eingehend zu untersuchen, in dessen Abwesenheit aber, war jedoch durch die Wendung, die die Angelegenheit plötzlich erlangt, davon abgekommen.

Vielleicht war dies doch zu rasch geschehen? Dieses Bedenken kam auf die Mitteilungen aus London.

Es war doch gewiß ebenso merkwürdig, daß Matthias Rabuser unbekanntem Besucher in seiner Villa zu einer Nachtstunde empfangen hatte, nachdem er vorher seine Dienerschaft schlafen geschickt.

Bedeutungslos wurde dies nur dann, wenn er eine Schuld von Dr. Erwin Fröhlich als in jedem Punkte erwiesen voraussetzte.

Traf dies aber zu? Je länger der Kommissär darüber nachgrübelte, um so schwankender wurde sein Urteil.

Nach der Mitteilung aus London ließ sich eine Möglichkeit der Schuld ebenso innerhalb der Villa selbst erklären. Besonders dann erschien diese dem Kommissär fast wahrscheinlicher, wenn er die

Tat durch Dr. Erwin Fröhlich zu erklären versuchte. Wo sollte der Doktor das Verbrechen ausgeführt haben? War es dann anzunehmen, daß er den angeblichen Bob Hohlspeth in diese abgelegene Gegend gelockt hatte, um diese Tat auszuführen? Aber der Tote war dann auch noch von beträchtlicher Höhe abgestürzt worden! Wo?

Die Londoner Mitteilung bestimmte den Kommissär, der zuerst eingeschlagenen Fährte wieder zu folgen.

Und an einem Nachmittag, um die Stunde, zu welcher nach der Angabe des Dieners Franz Matthias Rabuser von der Villa abwesend zu sein pflegte, meldete sich der Kommissär dort an.

Der Diener erkannte ihn sofort wieder. „Ach, Sie sind es, Herr Kommissär! Ich dachte schon, Sie würden überhaupt nicht mehr kommen. Der Dieb, der beim Stehlen heruntergefallen war, ist schließlich so viel Arbeit gar nicht wert.“

„Gewiß! Aber es ist alles nur, damit die notwendigen Vorschriften erfüllt sind. Herr Rabuser weiß nichts und braucht sich also über die Belästigung nicht zu ärgern.“

„Natürlich! Er ist in den letzten Tagen auch so schon mehr aufgeregt, als er sonst war.“

„Warum?“

„Das weiß ich nicht! Er schreckt nur manchmal zusammen und spricht dann sehr erregt und laut.“

„War denn etwas Außergewöhnliches vorgefallen?“

(Fortsetzung folgt.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Deutsche Ost-Kriegsbericht führte folgendes aus:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Bausk und Schönberg (südöstlich von Mitau) haben sich Gefechte entwickelt.

Ostlich und südöstlich von Rowno nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Olita nähern sich unsere Truppen den Vorstellungen des Feindes. Zwischen Sejny und Merez (am Njemen) wurde der Feind geworfen. Auch im Walde östlich von Augustow bringen Teile der Armee des Generalobersten v. Eichhorn nach Osten vor.

Weiter südlich wird um den Berezowka-Abschnitt gekämpft, unsere Spitzen haben Bialystok erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind vom Drlanka-Abschnitte (nördlich und südöstlich von Bielak) zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Der schwergeschlagene Feind flüchtet in das Innere des Bialowieska-Forestes. Nur südlich des Forestes in der Gegend nordwestlich von Kamieniec-Vitowak hält er noch stand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Festung Brest-Litowak ist gefallen.

Während das österreichisch-ungarische Korps des G. d. F. v. Arz gestern nachmittags nach Kampf zwei Forts der Westfront nahm, stürmte das brandenburgische 22. Reservekorps die Werke der Nordwestfront und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis.

Auf der ganzen Front der Heeresgruppe vom Bialowieska-Forest bis zum Sumpfbiete am Pripjet (südöstlich von Brest-Litowak) ist die Verfolgung im vollen Gange.

Oberste Heeresleitung.

Am Finnischen Meerbusen.

Deutsche Flottenaktion gegen Dagö.

Berlin, 25. August. (Tel. d. R.-B.)

Das Wolffbüro meldet:

Heute abends hat einer unserer kleinen Kreuzer die russische Signalstation Kap Südrisna auf der Insel Dagö beschossen und teilweise zerstört. Gleichzeitig nahm ein anderer kleiner Kreuzer die Signalstation Andreasberg auf Dagö mit Erfolg unter Feuer. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesichtet.

Die Insel Dagö liegt an der nordöstlichen schmalen Einfahrt in den Meerbusen von Riga, am Moonjund, durch den sich bekanntlich die nicht versenkten russischen Seestreitkräfte bei dem vor einigen Tagen gemeldeten Eindringen leichter deutscher Seestreitkräfte in den Rigaschen Meerbusen flüchteten. Die Bedeutung der Insel Dagö liegt aber auch darin, daß sie vor dem Finnischen Meerbusen, in welchem sich die gesamte russisch-baltische Flotte hinter einer Minensperre verborgen hält und an dessen Ende Petersburg liegt, an seinem südlichen Eingange wie ein Wächter vorgelagert ist. Man dürfte aus diesem Gebiete bald mehr hören...

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 26. August. (R.-B.) Das Hauptquartier meldet:

Dardanellenfront: Am 25. August unterhielt der Feind an den Fronten von Anaforta, Ari Burnu und Seddil-Bahr ein bald heftiges, bald schwächeres Artilleriefeuer unter großer Munitionsverschwendung. In der Nacht vom 24. zum 25. August unterhielt der Feind an der Front von Seddil-Bahr ein Feuer bis zum Anbruche des Morgens. Am 24. und 25. August versuchte der Feind einen neuen Angriff gegen unseren linken Flügel mit schwachen Kräften, die vernichtet wurden. An den übrigen Fronten keine Veränderung.

Französische Kammer.

Paris, 25. August. (R.-B.) [Ag. Havas.] Die Kammer nahm nach der Erklärung Vivianis, der eine kurze Erörterung folgte, die Kredite für die Unterstaatssekretäre des Kriegsamtes mit 539

gegen 1 Stimme an und verzichtete auf die Abhaltung einer geheimen Sitzung. Sodann vertagte sich die Kammer bis zum 16. September.

Die Amerikaner.

Köln, 26. August. (R.-B.) Die Kölnische Zeitung' meldet aus Washington durch Funkpruch:

Die anlässlich des Arabie-Falles entstandene Lage bessert sich, weil die Engländer mit einer Meldung zurückhalten. Es wird nichts unternommen, bis der Tatbestand klar liegt. Das Land ist, von gewissen Kreisen abgesehen, vollständig ruhig. Die friedensfreundliche Stimmung wächst stark und schnell. (Wenn nur auch die Stimmung gegen die Munitionslieferungen an unsere Feinde so wachsen würde!)

Marburger Nachrichten.

Todesfall. In Saldenhofen starb am 26. August der Kaufmann und Realitätenbesitzer Herr Wilhelm Korp im 33. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Samstag um 3 Uhr auf dem Ditsfriedhofe.

Von der Staatsrealschule. Der Professor der hiesigen Staatsrealschule, Herr L. u. L. Oberleutnant i. d. R. Franz Pacher, wurde am 30. Juli auf dem südlichen Kriegsschauplatz am linken Oberarm verwundet und befindet sich gegenwärtig im Krankenhause in Ruffig i. B.

Brotkartenausgabe. Die morgige Brotkartenausgabe beginnt bereits um 3 Uhr. Es wird dringend ersucht, sich nicht zu drängen, sondern langsam in den Saal zu gehen. Da rund 1400 Häuser, also ebensoviel Parteien abgefertigt werden müssen, beiläufig 20 Damen und Herren bei der Ausgabe tätig sein werden, entfallen auf eine Partei beiläufig 3 Minuten. Die Abfertigung dürfte aber kaum 1 Minute erfordern. Es sind 3 Abteilungen; die erste umfaßt die Gassen und Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis J, die zweite mit K bis Qu, die dritte mit R bis S und die Südbahnkolonie. So sind z. B. Artur Mally-Straße, Hamerlinggasse bei der ersten, Mariengasse, Nagylstraße bei der zweiten, Reitergasse, Theodor Körnergasse bei der dritten Abteilung. Jene Parteien, die die Haus- und Parteilisten mangelhaft oder gar nicht ausgefüllt haben, so daß es nicht möglich war, festzustellen, wieviel Brotkarten dorthin gehören, ebenso solche, die einen höheren Anspruch zu machen glauben, wollen mit den Hauslisten Montag vormittags zwischen 8 und 10 Uhr in die Brotkartenausgabe kommen. Die bei der Brotkartenausgabe tätigen Damen und Herren werden gebeten, Samstag vormittags 9 Uhr zu einer Besprechung in die Turnhalle zu kommen. Schließlich wird aufmerksam gemacht, daß die Brotkarten von den Hausbesitzern nur gegen Bestätigung an die Parteien auszufolgen sind.

Schulfreundliches. Schuldirektor i. R. Herr Johann Ferich, der gewesene langjährige Leiter und Direktor der Knabenvolkschule III, in der Magdalenenvorstadt, hat in edler Großmut sowie in treuer Anhänglichkeit an die Schule, dem Stadtschulrate ein Kapital von 1000 R. mit der Widmung übergeben, diesen Betrag als Schulstiftung anzunehmen. Nach dem Willen des Spenders ist das Geld in der Marburger Sparkasse für immerwährende Zeiten fruchtbringend anzulegen, mit den davon entfallenden Zinsen sind zu gleichen Teilen alljährlich am Schulschlusstage acht arme deutsche Schüler ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses zu betteln, welche sich während des Schuljahres mindestens eines befriedigenden Lernerfolges und der Aneignung einer guten Lebensart beflissen haben und sind schließlich jene Knaben, deren Vater am Felde der Ehre für Kaiser und Vaterland kämpften, in erster Linie zu berücksichtigen. Der Stadtschulrat hat die Stiftung angenommen und Herrn Direktor Ferich dafür den besten Dank ausgesprochen. Die Einsetzung der Stiftung wird durch den L. L. Landeschulrat erfolgen. Die Gebühren und Kosten dieser Stiftung übernahm in großmütiger Weise Stadtschulratsmitglied Herr Julius Pfriemer auf seine Rechnung. Beiden Wohltätern gebührt für ihre Schulfreundlichkeit der Dank der Schulgemeinde.

Stadttheater. Heute Freitag gelangt das Drama 'Maria' zur Darstellung. Die Handlung spielt in Arbeiterkreisen und sind die Darstellerinnen der Hauptrollen die berühmten Kinofchauspielerinnen Erna Morena und Dorit Weizler. Die Letztergenannte hat ihren Ruhm als Darstellerin komischer Rollen begründet und zeigt sich die Genialität der Künstlerin auch darin, daß sie den Sprung vom Komischen ins Dramatische mit dem besten Erfolg durchführt und in den ernstesten Handlungen ebenso gut wirkt als vorher in den lustigen. Das diesmal besonders reichhaltige Programm bringt noch ein sogenanntes Dschungeldrama, ein Erzeugnis der bekannten Firma Sellig. Die photographischen Aufnahmen der wilden Tiere sind eine Spezialität dieser Firma, die in diesem Genre unübertroffene Meisterschaft erreicht hat. Bei den Darstellungen fehlt auch nicht eine interessante Aufnahme vom Kriegsschauplatz und einige vorzügliche komische Schläger. Das gesamte Programm wird jeden Besucher befriedigen und die steigende Beliebtheit der Vorführungen im Stadttheater weiter fördern.

Gefallen. Am nördlichen Kriegsschauplatz fiel der als Schriftfeger in Marburg beschäftigt gewesene Johann Kline. Kline war hier stark im slowenischnationalen Sinne tätig, insbesondere als Organisator der slowenischnationalen Arbeiterorganisation. Nach dem Ausbruche des Krieges mit Serbien wurde er wegen einer Äußerung, die als Verbrechen qualifiziert wurde, vom Militärgericht verurteilt. Später mußte er seiner Wehrpflicht nachkommen und kam auf den nördlichen Kriegsschauplatz, wo er nun den Tod fand.

Wohltätigkeitskonzert in Deutschach. Man schreibt uns aus Deutschach: Anlässlich der Geburtstagsfeier des Kaisers fand am 22. August im Saale Kniel ein Wohltätigkeitskonzert statt, welches einen sehr gelungenen Verlauf nahm und der Kriegsfürsorge einen ansehnlichen Betrag zuführte. Es wechselten Vorträge des Streichorchesters mit Vieder- und Klaviervorträgen. An den Erfolgen des Abends nahmen hervorragenden Anteil die Fräulein Jehntner und Kniel, Herr Oberlehrer Fasching aus Marburg, Herr Lehrer Kober und Herr Petermann aus Triefst. Obmann Herr Mitteregger hielt eine auf die Feier des Tages bezügliche patriotische Gedenkrede.

Die Freigabe des Verbrauches von Maiserzeugnissen. Wie wir erfahren, ist bereits für die nächste Zeit eine Aenderung der Ministerial-Verordnung vom 26. März 1915 geplant, durch die den politischen Landesstellen die Ermächtigung erteilt werden wird, den Verbrauch von Mais- und Cinqantinerzeugnissen (Maismehl und Maisgrieß, Polentamehl, Cinqantingrieß), ferner von Gerstenmehl, soweit es erzeugt wird, Roggerste und Weizengrieß freizugeben. Bekanntlich waren bisher auch diese Erzeugnisse in der gesetzlich festgestellten Höchstverbrauchsmenge von, im allgemeinen 200 Gramm täglich inbegriffen und danach auch der Beschränkung unterworfen, daß sie nur gegen die Ausweise über den Verbrauch von Brot und Mehl abgegeben werden dürfen. Von nun an sollen sie im Kleinverkaufe frei, ohne Brot- und Mehlkarten, abgegeben werden und auch einem erhöhten Verbrauche steht ein gesetzliches Hindernis später nicht im Wege. Dadurch werden jedoch selbstverständlich die Bestimmungen über die Beschlagnahme der Bestände an Getreide und an Mahlerzeugnissen zugunsten des Staates und das ausschließliche Ankaufs- und Verfügungsrecht der Kriegesgetreideverkehrsanstalt nicht berührt.

Weg mit den fremdsprachigen Aufschriften usw. Bekanntlich herrscht gegenwärtig allseits das Bestreben vor, sich vom feindlichen Auslande unabhängig zu machen, um dadurch zu zeigen, daß unser Volk auf sich selbst angewiesen, auch sich selbst zu erhalten und sich fremder Hilfsquellen ohne Schaden zu entäußern vermag. Diese Absicht hat sich durch den Zwang der Verhältnisse ganz besonders auf kaufmännischem Gebiete zum Durchbruche verholfen. Doch sind davon noch viele Gebiete unberührt, auf welchen es ebenfalls dringendst notwendig wäre, sich vom Auslande freizumachen. So schleppt die deutsche Sprache zahlreiche Fremdwörter mit sich, welche leicht durch deutsche Ausdrücke ersetzt werden könnten. So findet man bei Ankündigungen, Aufschriften und in der Geschäftssprache eine Unmenge von Fremdwörtern, welche aus alter Zeit stammen und den gegenwärtigen Verhältnissen und Anschauungen überhaupt nicht mehr entsprechen. Es ist daher nur eine natürliche Forderung, daß diese Ausdrücke so rasch als möglich verschwinden.

Den Wunden erlegen. Im I. I. Landwehr-Marodenhaus ist gestern nachmittags der Einjährig-Freiwillige Feldwebel Kadettaspirant Iwan Prohaska eines Honved-Reg. seinen am italienischen Kriegsschauplatz erlittenen Verletzungen erlegen. Das Leichenbegängnis findet am 29. August um halb 3 Uhr nachmittags vom Landwehrmarodenhaus aus zum Pöberscher Friedhof statt.

Im Bade Krupina-Töply sind 2052 Parteien mit 2593 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

Ein reklamiertes Triester Stadtbeamte. Der kaiserliche Kommissär für Triest R. v. Krelich-Strassoldo veröffentlicht eine Aufforderung an Dr. Attilio Hortis, Stadtbibliothekar, daß er sich am 18. September im Gemeindepräsidium zum Wiederantritt seines Dienstes einstelle. Hortis war nach der italienischen Kriegserklärung mit anderen Freudentisten aus Triest verschwunden. Er hatte in Triest eine politische Rolle gespielt und gehörte in den Jahren 1901 bis 1907 als Betreter der allgemeinen Kurie des Triester Gebietes dem Abgeordnetenhaus an.

Tödlischer Eisenbahnunfall. Bei Voitsch wurde am 24. August früh der 36 Jahre alte Verpflegssoldat Anton Brenkovic aus Pobresch bei Pettau vom Eisenbahnzuge überfahren, wobei ihm beide Beine völlig zerschmettert wurden. Der Verunglückte wurde ins Landeshospital nach Laibach gebracht, wo er am selben Tage gleich nach der Einlieferung infolge Verblutung verschied.

Die Tabakregie an die Raucher! Die I. I. Generaldirektion für Tabakregie verlaublicht: Der Krieg hat in manchen Dingen das Publikum zu Einschränkungen und Entbehrungen gezwungen, die Raucher aber bisher noch nicht berührt. Nun beginnen sich auch auf diesem Gebiete gewisse Schwierigkeiten einzustellen, die jedoch, wie wir zur Beruhigung der Öffentlichkeit gleich vorweg feststellen wollen, nur vorübergehender Natur sind. Augenblicklich besteht nämlich eine gewisse Beengtheit bei einigen Zigarettenarten (Sport, Drama, Ungarische) und bei einzelnen Zigarettentabaken (seiner Herzegowina, mittelfein Türkischer, feinsten Ungarischer). Diese Knappheit beruht aber nicht auf einem Mangel an Rohstoffen, sondern nur in der momentanen Unmöglichkeit, dem sprunghaft gestiegenen Konsum mit der auß. äußerste in Anspruch genommenen Fabrikation zu folgen. So ist beispielweise der Verschleiß der erwähnten drei Zigarettenarten im Mai 1915 gegenüber Mai 1914 um nahezu 60 Millionen Stücke, der Verschleiß der genannten drei Zigarettentabake um fast 3 1/2 Millionen Päckchen, entsprechend ungefähr 80 Millionen Zigaretten, gestiegen. Der größere Verbrauch der Armee im Felde, die Liebesgabentätigkeit, welche begreiflicherweise am meisten die billigeren Sorten erfasst, sind unter anderem die Hauptursachen der auffallenden Konsumzunahme bei den billigeren Zigaretten und Zigarettentabaken. Dieser Verbrauchssteigerung steht andererseits eine unfreiwillige Betriebsbeschränkung gegenüber. So waren vier galizische Fabriken (Winiiki, Monasterzyska, Jagielnica, Jablotow) in russische Hände gefallen und wenn auch zwei derselben wieder zurückerobert sind und die Rückgewinnung der beiden anderen bevorsteht, so läßt sich doch der Betrieb in derartigen reokkupierten Fabriken wegen der großen Zerstörungen und Verwüstungen, die der Feind planmäßig angerichtet hat, nicht sofort wieder herstellen. Zwei Fabriken aber (Sacco, Rovigno) feiern infolge der durch den italienischen Krieg notwendig gewordenen Evaluierung gefährdeter Gebiete. Dazu kommen die Schwierigkeiten infolge der fühlbaren Reduktion der Beamten und qualifizierten Arbeiter, da die Tabakregie dem Verlangen der Heeresverwaltung bei den militärischen Einberufungen und Musterungen bis an die Grenze der Möglichkeit entgegengekommen ist. Die Tabakregie hat selbstverständlich alles vorgekehrt, um die Fabrikation mit dem Verbräuche auch bei den notleidenden Fabriken möglichst rasch in Einklang zu bringen; wenn aber eine gewisse Zeit hindurch sie und da kleine Verlegenheiten entstehen sollten, so wird sie, wie die Tabakregie sicher voraussetzt, die in diesen Zeiten oft betätigte Geduld der Bevölkerung leicht überwinden, zumal eine genügende Menge guter Ersatzfabrikate zu Gebote steht, so für die Sport (3 H.) die Drama (2 H.) und die ungarische Zigarette (1 H.) als Ersatz die Kaiser- und Damenzigarette (4 H.), für den feinen Herzegowina (44 H.) den mittelfeinen Türkischen (32 H.) und den feinsten ungarischen Zigarettentabak (16 H.) aber der feine Türkische (60 H.) und der Drama-Rauchtabak (24 H.)

Haferverbrauch. Vom Stadtrate werden wir um die Ausnahme folgender Verlautbarung ersucht: Bei der Knappheit der Hafervorräte ist auch für die nächsten Monate eine Erhöhung des täglichen Quantums von ein Kilogramm für jedes Pferd ausgeschlossen. Die Pferdebesitzer müssen sich daher noch mehr als bisher auf die Fütterung mit Ersatzfuttermitteln einrichten. In Zukunft werden Zuweisungen von Hafer höchstens für den Bedarf von zwei Monaten erfolgen. Damit der Stadtrat den Bedarf für das ganze Gemeindegebiet für die Zeit vom 1. September bis Ende Oktober bestimmen kann, werden die Pferdebesitzer aufgefordert, beim Stadtrate schriftlich in kürzester Form (stempelfrei) ihren Haferbedarf für die nächsten zwei Monate anzumelden. Hierbei ist genau anzugeben, wieviel Pferde im Stadtgebiete gehalten werden und wieviel Hafer noch vorrätig ist.

Vom 'Südslawischen Ausschusse' in London. Wie dem Amtsblatt von Zara zu entnehmen ist, hat das Kreisgericht Spalato gegen folgende Mitglieder des genannten Ausschusses das Verfahren wegen Verbrechen des Hochverrats eingeleitet: Dr. Trumbic, Vorsitzender; Dr. Anton Biankini, Dr. de Stulli, Dr. Julius Gazzari, Dr. Micic und Johann Mestrovic. Weiter teilt das Blatt mit, daß das bewegliche und unbewegliche Vermögen des Doktor Julius Gazzari, Rechtsanwaltes in Sebenico, einschließlich eines Guthabens von 100.000 K. bei der dortigen Zweiganstalt der Adriatischen Bank beschlagnahmt wurde. Gazzari hat sich noch vor Kriegsausbruch samt seiner Familie nach Italien geflüchtet. Seine Unterschrift befindet sich unter jenen der Gründer des 'Südslawischen Ausschusses'.

Letzte Drahtnachrichten. Russenrückzug nach Minsk!

Einzug in Kamieniec-Pitowsky.

Wien, 27. August. (R.-B.) Amtlich wird heute mittags verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
Die bei Brest-Litowst geschlagenen russischen Armeen sind in vollem Rückzuge beiderseits der nach Minsk führenden Bahn.

Die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand rückten gestern zu Mittag durch die brennende Stadt Kamieniec-Pitowsky an der Lesna. Deutsche Streitkräfte verfolgen von Westen und Süden in der Richtung auf Kobrin.

Bei Kowel, Wladimir-Wolynski und in Ostgalizien nichts neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden gestern nur bei Flitsch Kämpfe von einiger Bedeutung statt. Hier wiesen unsere Truppen einen Angriff auf ihre Talstellung zurück.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Festung Olita besetzt! Vordringen deutscher Armeen.

Berlin, 27. August (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 27. August vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne und auf den Maashöhen wurden französische Schanzanlagen durch Sprengungen zerstört.

In den Vogesen wurde ein schwacher französischer Vorstoß leicht abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Gefechte bei Pausk-Schönberg (südöstlich von Mita) und in der Gegend östlich von Rowno dauern an. 2450 Russen sind gefangen, vier Geschütze und drei Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich von Rowno wurde der Feind geworfen.

Die Festung Olita ist von den Russen geräumt und von uns besetzt. Weiter südlich sind die deutschen Truppen gegen den Njemen im Vorgehen.

Der Uebergang über den Beresowka-Abchnitt, östlich von Ossowiec, ist erkämpft; die Verfolgung ist auf der ganzen Front zwischen Schowala (an der Beresowka) und dem Bjalowieska-Forst im Gange.

Am 25. und 26. August brachte die Armee des Generals von Gallwitz 3500 Gefangene ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe verfolgt. Ihr rechter Flügel kämpft um den Uebergang über den Abschnitt der Lesna-Prawa (nordöstlich von Kamieniec-Pitowsky).

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nordöstlich von Brest-Litowst nähern sich unsere Truppen der Straße Kamieniec-Pitowsky-Myszczyce.

Südöstlich von Brest-Litowst wurde der Feind über den Rytka-Abchnitt zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der Wille des Zaren.

Paris, 26. August. (Ag. Havas.) (R.-B.)

Der frühere Minister Crupi wurde in Petersburg vom Zaren empfangen. Der Zar brachte im Laufe der Unterredung den Willen ganz Russlands (?) zum Ausdruck, den Krieg bis zum Ende fortzusetzen. Frankreich könne auf seinen unerschütterlichen Willen rechnen, bis zum endgiltigen Sieg zu kämpfen. (Wenn's nur mit dem Willen allein getan wäre!)

Beängstigender deutscher Vormarsch.

Eine Rußland drückende Frage.

Petersburg, 26. August. (Tel. d. R.B.)

Njetsch' meldet: Mit jedem Schritte, den die Deutschen in Rußland vordringen, wird die Lage beängstigender. Es entsteht die Frage, wo dem Vormarsche Deutschlands Halt geboten und welche Punkte Rußlands noch bedroht werden sollen.

Im englischen Kohlengebiete.

'Die Lage höchst gefährlich.'

London, 26. August. (R.-B.) Daily Telegraph' meldet aus Cardiff: Man darf sich die Tatsache nicht verhehlen, daß die Lage äußerst ernst ist. Es ist möglich, daß durch promptes Handeln ein neuer Streik vermieden wird. Die Lage ist höchst gefährlich.

Explosionskatastrophe in Frankreich.

Paris, 26. August. (R.-B.) Der 'Temps' meldet: In Pequ bei Saint Germain-en-Laye ereignete sich vorgestern nachmittags in der pyrotechnischen Fabrik eine furchterliche Explosion. Drei Arbeiter und eine Arbeiterin wurden bisher tot aus den Trümmern gezogen. Andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Minister Malvy begab sich an die Unglücksstelle. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Unvorsichtigkeit die Ursache der Katastrophe gewesen ist. (Es dürfte sich wohl um eine militärische Sprengstofffabrik handeln.)

Strandung eines Dampfers.

Haag, 23. August. (R.-B.) Nieuwe Courant' meldet aus Hoel van Holland, daß am Doster ein dänischer Dampfer gestrandet sei.

Ein bewährtes Mittel. Wer an nervösen Zuständen und Nervenerkrankungen leidet, veruche derproben Tee 'Ganglional', nach der Vorschrift des Medizinalarztes Dr. Wittner bereitet. Der 'Ganglional'-Tee schafft Erleichterung, hebt die Körperkraft und Wohlbefinden. Den 'Ganglional'-Tee bekommt man einzig und allein bei dem R. u. L. Hoflieferanten Julius Wittner, Apotheker in Reichenau Nr. 6, mit der genauen Gebrauchsanweisung in 14 Sprachen gegen Einsendung von 3 K. franko zugeschickt. Gegen Nachnahme um 35 Heller mehr.



Johann Sirak, Hausbesitzer, gibt hiermit in seinem, sowie im Namen seiner Geschwister **Karoline Schantaj, Julie Rehards, Mag. Alois Sirak** und **Maria Kritwanek** allen lieben Verwandten und Bekannten die tieferschütternde Trauernachricht von dem Hinscheiden seiner teuren, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Babette Fersm, geb. Kukowitsch, verw. Sirak

welche nach jahrelangem, mit Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion am 26. August 1915 um 9 Uhr abends im 80. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag den 28. August um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Boberscherstraße 9 feierlich eingeseget und Johann auf dem kirchl. Friedhofe in Bobersch in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag den 30. August um 7 Uhr in der Sankt Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 27. August 1915.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Geht allen voran!

Eigene Lichtanlage. Bringt stets erstklassige Neuheiten. Tadellose Vorführung. Vollkommen stimmersfreie Bilder. Großer modern und bequem eingerichteter, luftiger Saal. Künstlerische Musikbegleitung.

Achtung! Voranzeige!

Am 4. bis 7. September kolossaler Kunstfilm

„Kammermusik“

Ein Stück aus dem Leben in 4 Akten, mit der berühmten liebreizenden Kinodarstellerin

Dorit Weixler

mit anpassender Musik, Salon-Quartett.

Vorstellungen täglich um 7/8 und 9/10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Musik Herren-Salonquartett.

Die Musikschule des Joh. Gröger

Wildenrainergasse 8

beginnt ab 1. September 1915 das neue Schuljahr. Anmeldungen werden täglich nachmittag angenommen. 3410

Gummi-Mäntel und Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Buchhaltung,

Handels- und Wechselkunde, Arithmetik

Stenographie,

Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und

Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.

Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

E. Engelhart, Schmiderergasse 26

M. Kovad, Kaiserstraße 6. 10 wöchentliche Unterrichtsstunden.

Einschreibung, Sonntag den 26. September 1915, 9—12 Uhr

und Mittwoch den 29. September von 6—8 Uhr abends

Schmiderergasse 26, 1. Stock.

Prospekt unentgeltlich.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Zu verkaufen

Graupapagei, Schamadrossel, Steinrötel, Gerichtshofgasse 25, 2. Stock, Tür 7. 3409

Gutes Pferd

zu verkaufen. Thesen 37.

Handelsangestellter

wird aufgenommen bei Gustav Pirchan in Marburg. 3407

Klavier

um 90 Kronen zu verkaufen. Anfrage in W. d. B.

Familienhaus

sehr nett und gut gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachboden, Keller, Waschküche, Brunnen, Gemüsegarten, schöne ebene staubfreie Lage, für Pensionisten besonders passend. Preis 8400 K. Anzahlg. 2000 K. Rest nach Vereinbarung. Näheres Thesen 37 bei Marburg. 3151

Gesucht

2 möblierte Zimmer eventuell auch mit Kabinett, im Willenviertel. Anträge unter „Willenviertel“ an die Werm. d. Bl. 3396

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein Hilfsbeamter für das techn. Büro eines großen Bauplazes mit guter Handschrift und womöglich Kenntnis im Zeichnen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „T. B.“ an die Werm. d. Blattes. 3397

Ein nett möbliertes

Zimmer

in der Nähe der Tegetthoffstraße o. des Hauptbahnhofes, womöglich Mezzanin und separiert, von stabilen Herrn zum 1. September gesucht. Briefe sofort unter „Apotheker“ an die Werm. d. Bl. 3403

Stall

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Kristallzucker

liefert billigst 2847
Ignaz Tischler in Marburg.

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Bekanntgabe.

Teile dem geehrten Publikum mit, dass ich ab 28. August mein Geschäft wieder eröffne und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen wieder entgegenzu bringen.

Hochoachtungsvoll

Josef Fink, Friseur
Herrengasse.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.

Katenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überpflaster Instrumente. Telefon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



Grosses Gewölbe

mit 2 Auslagen, anschließ. Zimmer und Küche sofort zu vermieten Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei C. Büdelfeldt, Herrengasse. 2944

Ein Zimmerkollege

zu einem anständigen Herrn wird mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 3402

Tüchtige verlässliche ältere

Kontoristin
wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2949

Wildkastanien

sowie getrocknete 2916

Speiseschwämme

kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Tischler, Marbg.

Kontoristin

in Stenographie und Maschin-schreiben gut bewandert, sucht Stelle. Anfrage unter „Kontoristin“ an W. d. Bl. 2567

Praktikant

mit guter Schulbildung und guter Erziehung wird aufgenommen. Abdr. in der Werm. d. Bl. 3391

Wer

macht über eine in Marburg befindliche Person genaue Beobachtung. Anträge mit Preisstellung unter „Berchswiegen“ an die Werm. d. Bl. 3388

Kupfervitriol

zu haben bei F. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 2909

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

Ein kleiner Besitz

sehr geeignet für Pensionisten, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3406

Eine Uhr als Reklame

Wer eine Uhr umsonst haben will, eine eleg. Präzisionsuhr für Herren oder Damen nach Wahl, schreibe sofort an



Uhrenhaus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge. 3377

Am Hauptplatz im „Theresienhof“ eine fünfzimmerige

Wohnung

mit Bad und elektrischem Licht zu vermieten. Auch als Büro vortrefflich geeignet. — Auskünfte im Kaffee „Theresienhof“ 4842

Neu gebaute

VILLA

steuerfrei, in einer sonnigen, staubfreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, sogleich preiswert zu verkaufen. Anz. in d. W. d. Bl.

Zimmer

möbliert, für ein oder zwei Damen nebst Küchenbenützung sofort zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl. 3185

Grabkränze

Grabblüthen, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäzile Büdelfeldt

Marburg, Herrengasse 6

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der

Buchdruckerei E. Krall, Edmund Schmidgasse 4.